

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Gold-, Silberschmiede, Juweliere
und Uhrmacher
(einschließlich Modeschmuckerzeuger)
2. Quartal 2024

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Umsätze.....	4
1.1 Umsätze im 1. Quartal 2024.....	4
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2024.....	5
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	5
2.2 Umsatzentwicklung.....	6
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2024.....	7
3.1 Umsatzerwartungen	7
3.2 Personalplanung.....	8

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2024 für die Branche Gold-, Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher (einschließlich Modeschmuckerzeuger) basieren auf den Meldungen von 42 Betrieben mit 242 Beschäftigten.

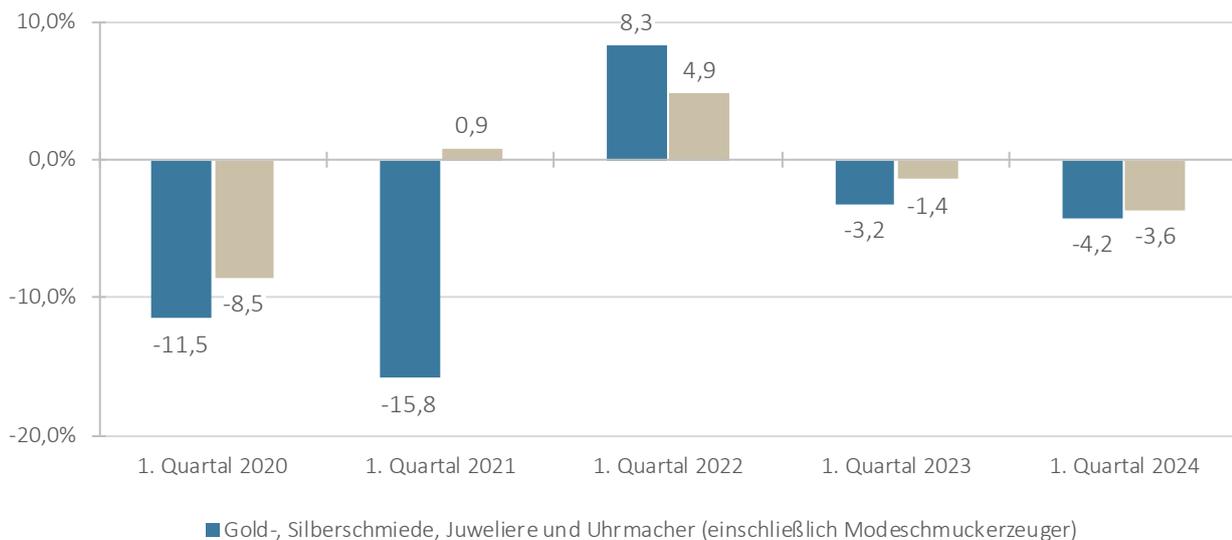
1 | Entwicklung der Umsätze

1.1 | Umsätze im 1. Quartal 2024

Im Branchendurchschnitt sind die Umsätze im 1. Quartal 2024 gegenüber dem 1. Quartal 2023 wertmäßig (nominell) um 4,2 % gesunken. Damit war die Entwicklung schlechter als im Vorjahreszeitraum (-3,2 %).

- 16 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- bei 57 % der Betriebe lagen die Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 27 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2020 - 2024
Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Umsätze (Gold-, Silberschmiede, Juweliere, Uhrmacher), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)
Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei Auftragseingängen um den Wert der vereinbarten Aufträge handelt, während Umsätze bereits bezahlte Leistungen darstellen.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden in der Branche Gold-, Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher (einschließlich Modeschmuckerzeuger) im 1. Quartal 2024 im Vergleich zum 1. Quartal 2023 im Durchschnitt um 3,2 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 7,4 % gesunken.

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2024

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 2. Quartal 2024 beurteilen

- 17 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 14 %),
- 55 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 21 %) und
- 28 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 65 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 11 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Abb. 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Umsatzentwicklung

Im 2. Quartal 2024 meldeten

- 9 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2023 (Vorjahr: 16 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 23 %) und
- 34 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 61 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 25 %-Punkte.

Die Situation ist sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch zum Vorquartal besser.

Abb. 3 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2024

3.1 | Umsatzerwartungen

Für das 3. Quartal 2024 erwarten

- 8 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2023 (Vorjahr: 15 %),
- 61 % keine Veränderung (Vorjahr: 25 %) und
- 31 % Rückgänge (Vorjahr: 60 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 23 %-Punkte. Der negative Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-45 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (2. Quartal 2024; Saldo: -30 %-Punkte) hat der Pessimismus abgenommen.

Abb. 4 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Gold-, Silberschmiede, Juweliere, Uhrmacher), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

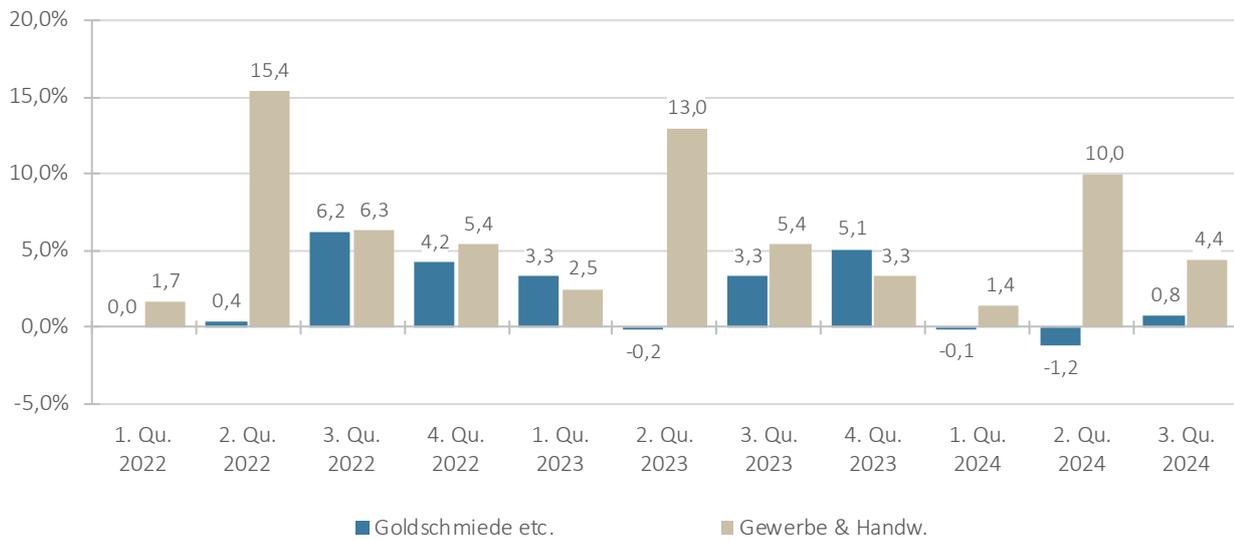
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2024 beabsichtigen

- 3 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 11 %),
- 97 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 88 %) und
- es beabsichtigt kein Betrieb, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 1 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,8 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+3,3 %).

Abb. 5 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

